

Besuch im Zeltlager 2018 in Grebenhain, Vogelsberg

Am Freitag, 6.7.2018 machten sich Michael Ickstadt, Lotti Bollin und Astrid Walter auf ins Zeltlager nach Grebenhain im Vogelsberg um deutlich zu machen, dass wir als Gemeinde an der Zeltlagergruppe und dem Zeltlager interessiert sind. Wir fanden Kinder und Gruppenleiter vor, die die Ruhe selbst waren. Bei herrlichem Wetter waren einige am Karten spielen, andere haben gelesen, gebastelt, Schach, Tischtennis oder Fußball gespielt oder sind auf dem selbsterrichteten Stausee mit der



selbstgebauten Fähre übergesetzt. Da konnte man schon ein wenig Abkühlung erreichen, denn die Fähre ist auch manchmal umgekippt und hat ihre Ladung ins Wasser entlassen.

Ein Teil der Gruppe war unterwegs auf einer Zwei-Tages-Wanderung. Im Küchenzelt waren Thomas Walter, der langjährige Chef des Zeltlagers und einige Gruppenleiter



dabei, das Mittagessen vorzubereiten. Es gab leckere Fischstäbchen, Kartoffelbrei und super leckeres Karottengemüse dazu. Die Schüssel mit Ananasquark, die Astrid zubereitet hatte, war schnell leer.

Auf einmal hörten wir eine Glocke und viele Kinder rannten zum Brücke am Bach. Der Eiswagen war gekommen und viele konnten mit einem leckeren Eis auch eine innere Abkühlung genießen.

Das Zeltlager von St. Michael ist eine Bereicherung für unsere Kinder- und Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 Jahren lernen, gut miteinander umzugehen, sie finden sich untereinander zu Spiel und Sport



zusammen. Die kleineren lernen, dass man es auch gut aushalten kann, wenn man einmal weg ist von den Eltern und Geschwistern. Das Übernachten im Zelt, Lieder singen am Lagerfeuer bei sternenübersätem Himmel, einen Schwarzstorch und Schwarzspechte zu erleben und die vielen anderen Tiere, die sich in die Nähe der Zelte wagen, ist ein Erlebnis der besonderen Art.

Allerdings gibt es auch Tiere, auf die man gerne verzichten möchte, besonders die Pferdebremsen, die juckende Quaddeln auf der Haut verursachen, aber auch die gehören zur Schöpfung.

Am Nachmittag fuhren wir wieder nachhause mit einer Portion Ruhe und Erholung, die wir bei den Kindern getankt hatten.

Lieselotte Bollin

